

IN 8/M.19

# Unfallrisiko durch Lückenschluss minimieren

Die Freien Wähler fordern in einem Antrag, in der Kreistagssitzung über einen Ausbau des Radwegs an der K13 zu beraten

VON NICOLA GOTTFROH

**KREIS HEINSBERG** Das Thema Nahversorgung ist in Waldenrath ein Brisanter. Im Ort gibt es schon seit Jahren kein Geschäft für Einkäufe des täglichen Bedarfs mehr. Im Nachbarort Birgden dagegen finden die Bewohner zwei Einzelhandelsgeschäfte – und diese Möglichkeit zum Einkauf wird von den Bürgern Waldenraths stark genutzt.

## Unfallpotenzial

„Die Kommunalpolitik hat vor Jahren das Thema Nahversorgung verpennt. Und nun sind die Bürger darauf angewiesen, die Einkaufsmöglichkeiten im Nachbarort zu nutzen. Das macht vor allem ein Großteil der Senioren“, sagt Walter Leo Schreinemacher, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Kreis Heinsberg. „Viele Bürger nutzen für diese täglichen Einkäufe



Mehr Sicherheit für Radfahrer und Kinder an der K13: Die Freien Wähler fordern, den Radweg zwischen Waldenrath und Birgden auszubauen. FOTO: GOTTFROH

das Fahrrad oder Pedelec – und das birgt ein besonderes Unfallpotenzial.“ Denn an der vielbefahrenen K13, die Waldenrath und Birgden verbindet, existiert zwar ein Radweg, der bereits an der Kreuzung Janses-Mattes beginnt und bis nach Waldenrath führt. Ein Anschluss zwischen Waldenrath und Birgden fehlt aber bislang. Die Freien Wähler wollen das nun ändern und fordern in einem Antrag, in der nächsten Kreistagssitzung über einen Lückenschluss zu beraten. „Wegen der starken Frequentierung der Strecke – auch durch Kinder – beantragen wir im kommenden Haushalt, Mittel für die Planung des Fahrradwe-

ges an der K13 zwischen Waldenrath und Birgden sowie den Kauf notwendiger Grundstücke einzustellen, sowie in den folgenden Jahren die Mittel für den Bau des Fahrradweges“, sagt Schreinemacher. Die Kos-

**„Der beantragte Ausbau ist lediglich ein sinnvoller Lückenschluss. Und mehr Menschen für Kurzstrecken aufs Rad zu bringen, ist auch im Sinne des Klimaschutzes und der dafür unablässigen Mobilitätswende.“**

**Walter Leo Schreinemacher**

ten, so schätzt der Fraktionsvorsitzende auf Nachfrage, würden sich für den Ausbau des rund 1,5 Kilometer langen Radweges auf 80.000 bis 120.000 Euro belaufen. „Doch der beantragte Ausbau ist lediglich ein sinnvoller Lückenschluss. Und mehr Menschen für Kurzstrecken aufs Rad zu bringen, ist auch im Sinne des Klimaschutzes und der dafür unablässigen Mobilitätswende“, so Schreinemacher.